

# Das künstlerische Werk

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **12 (1944)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Das künstlerische Werk

---

**Michelangelo Dichtungen.** Deutsch von Max Kommerell. Vittorio Klostermann Verlag. Frankfurt am Main. 1931. — In einem Züricher Antiquariat fand ich vor wenigen Wochen diesen großformatigen Band, der eine Auswahl aus den Versen des Buonarrotti enthält, darunter auch zehn Sonette an seinen fürstlichen Freund Tommaso Cavalieri, der von einer außergewöhnlichen männlichen Schönheit gewesen sein muß. Alfons Penzoldt hat diese Zuneigung, die bis in die Todesstunde des großen Meisters unvermindert blieb, in einer sprachlich meisterhaften Novelle geschildert, die wir im Jahrgang 1942, Nr. 5—7, unseren Lesern vermittelt haben. Wie Michelangelo mit dem Stoff gerungen hat, gleichviel, ob es Stein, Farbe oder das Mittel der Sprache war, enthüllt sich auch in diesem Sonett. Diese Sprache liest sich zuerst spröde, geht nicht leicht ins Ohr, scheint ein ungefügiger Block zu sein wie seine Sklaven-Skulpturen. Aber das Geheimnis der Form enthüllt sich hier, wie dort auch, nur dem ringenden Betrachter. Erst ihm wird die verhaltene Größe dieser Sprache offenbar. Mir ist das Original, die alt-italienische Sprache leider nicht zugänglich, aber wenn ich diese deutsche Nachdichtung neben eines der bildnerischen Werke halte, erscheint mir die künstlerische Verwandtschaft evident. — Es gibt viele Gelehrte und Forscher, die es „uns“ böse anrechnen, Michelangelo zu unserem Kreise gehörend zu betrachten. Sie verweisen auf seine späte Liebe zu der Gräfin Vittorio Colonna, die mit — 55 Jahren begann. Der vorliegende Band enthält sechs Sonette an sie, an Tommaso zehn; um eine Grabschrift für seinen früh verstorbenen Neffen und Lieb-ling Luigi del Riccio gebeten, dichtete er deren — vierzig! Auf der Decke der Sixtina tummeln sich schöne Jünglinge und Gassenjungen; in seinen großen Fresken gibt er dem vollendeten männlichen Körper tausendfältige Gestalt, meistens nackt, zum Entsetzen oft der damaligen Kardinäle (viele Gestalten wurden später „bekleidet“) und selbst seine Frauen haben männliche Züge... — Ob Michelangelo gleichgeschlechtlich gelebt hat? Müßige Frage; er ist durch den männlichen Eros angerührt worden und hat durch ihn, durch „liebende Gestaltung“ sich den Kranz der Unsterblichkeit errungen — das mag uns genügen. —

**Eph ebische Trilogie.** Novellen von Albert H. Rausch. Verlag. — Das entscheidende Gespräch, das wir heute aus der mittleren Novelle „Intermezzo“ abdrucken, bleibt für mich eines der schönsten Zeugnisse der Freundesliebe, das je in deutscher Sprache geschrieben wurde. Hier wird End-Gültiges, Nicht-mehr-Wegzudenkendes über die schicksalshafte Begegnung zweier Freunde ausgesagt; hier wird — für mich wenigstens — das Leben Dichtung und Dichtung Leben. — Diese Kriegsnovelle, die in den andern Partien übrigens keineswegs an der Aufzeichnung des Sinnlosen und Widerwärtigen des Fronterlebnisses vorbeigeht, sollte, mit dem Einverständnis des Dichters, später einmal mit andern bleibenden homoerotischen Novellen in einen Band vereinigt werden können. Das wäre beste Aufklärungsarbeit nach außen, die der Welt das wahre Gesicht unserer Neigung in einer unantastbaren Form zeigen könnte. — Das Buch ist 1924 im Verlag Landsberg, Berlin, erschienen. Rolf.

# *Hotel-Pension Seehof, Gandria*

*bietet Ihnen alles für Ihre Ferien!  
Prächtige Lage am See!  
Nur das Beste aus Küche und Keller!*

Reservieren Sie sich jetzt schon Ihr Zimmer. Pension 8.50—9.50

*Gandria, Lugano's bevorzugtester Ausflugsort,  
weltbekannt, voll Poesie und Eigenartigkeit,  
fesselt jeden Besucher durch seinen malerischen Reiz.*

Mit höflicher Empfehlung:

Gusti Moosmann

## Photograph

bittet die werten Artkollegen um gefl. Berücksichtigung  
bei Vergebung von Arbeiten.

Sorgfältigste Ausführung!

Beste Referenzen!

- *Interessante Portraitaufnahmen*
- *Sportaufnahmen*
- *Amateurarbeiten etc.*

## Café-Restaurant „Marconi“

**Kanonengasse 29,** mit Tram 1 ab Hb.hof bis Kanoneng.

Treffpunkt unserer Kameraden **Vorzügliche Weine - Prima Bier**  
**Bekannt für gut bürgerliche Küche**

Unsere Kameraden von Nah und Fern sind freundlich eingeladen.

Es empfiehlt sich höflich

Familie TRZOSS - Tel. 3.40.91